



Du sollst dir kein Bildnis machen.

Bilder üben eine große Macht auf uns aus. Mit Bildern kann man manipulieren. Sie beeinflussen unsere Sicht auf die Dinge. Die Werbebranche lebt davon, dass Bilder gezeigt werden, die in uns bestimmte Reaktionen auslösen sollen. Kaufen vor allen Dingen, aber noch mehr; unsere Einstellung zum Leben soll sich ändern, passend zu dem, was die Werbung uns zeigt.

Dabei sind Bilder ein gefährliches Medium! Sie scheinen uns die Wirklichkeit zu zeigen – aber können wir da eigentlich sicher sein? Wir müssen denen schon tief vertrauen, die uns die Wirklichkeit mit ihren Bildern zeigen. Ich weiß noch, wie verblüfft ich war, als die USA einräumen mussten, dass die Bilder vom sauberen Krieg bei der Eroberung des Irak alle geschönt waren. Damit erkaufte man sich die breite Zustimmung der Bevölkerung – es traf ja nur die Bösen, ganz gezielt. Und so schlich sich klammheimlich in unsere westlichen Gesellschaften und in unsere Kirche wieder die Überzeugung ein, dass Krieg vielleicht doch ein legitimes Mittel der Politik sein kann.

Und noch ein Aha-Erlebnis hatte ich vor ungefähr zwei Jahren. Vielleicht kennen Sie das berühmte Foto-Bearbeitungs-Programm „Photoshop“. Dort gibt es eine Funktion, mit der man Teile eines Bildes löschen kann. Wo vorher ein Zaun stand, ist jetzt nur noch Wiese. Ein Baum – spurlos verschwunden. Ein Mensch in einer

Landschaft, der mich stört – ein paar Klicks, und er ist weg.

„Ich glaube nur, was ich sehe“ – dieser Satz hat sich spätestens seit der Einführung der modernen Medien erledigt. Wer sich auf Bilder verlässt, ist verloren, verliert den Überblick. Wer auf Bilder vertraut, lässt sich manipulieren und verliert sich selbst.

Wer sich selbst verliert, dem geht auch der Blick auf die Welt und auf Gott verloren. Vielleicht ist das der Horizont, vor dem man das Bilderverbot der Bibel lesen oder hören muss.

Will das Gebot alle Bilder verbannen? Also nichts davon in unseren Kirchen? Wie viele Bilder von Gott lassen sich in der Bibel finden! Bilder, mit Buchstaben gemalt, Bilder, die in unserer Menschenwelt zuhause sind. Gott als Mutter und Vater, Gott als Hirte und König, Gott als Fels und Burg.... Und niemand hatte ein Problem damit, nichts wurde geschwärzt, zensiert. Nein, das Bild als solches ist nicht das Problem. Ohne Bilder – mit Pinsel oder Buchstaben gemalt, kämen wir nicht hin. Wir können nicht anders von Gott reden, als Geschichten zu erzählen und unsere Erfahrungen in Bildern auszudrücken, aber sie müssen Bilder bleiben. „Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!“

Dabei gibt es eine Ausnahme. Gott hat sich uns eingepägt, als er uns seine Ebenbildlichkeit schenkte. Wo ich einem Menschen ins Gesicht sehe, da sehe ich Gott. Wenn es ein Bild Gottes gibt, dann sind es zuerst die Menschen: Junge

und Alte, Modell ebenso wie solche, von denen niemand ein Foto machen will, Gesunde und Kranke – alle sind ein Bild Gottes, alle tragen diese unverlierbare Würde in sich.

Und immer dann wird dieses Gebot Gottes gebrochen, wenn wir die Würde anderer mit Füßen treten und meinen, einige wären wichtiger, wertvoller, besser als andere. Denn dann regieren uns andere Bilder, Ideologien, Gesetze oder Prinzipien.

Ich liebe Fotos und Bilder. Auch von diesem Wochenende mit Euch hier in Müggelheim. Sie erinnern mich an unsere Menschlichkeit, die wir in den vielen Jahren der Freundschaft immer wieder entdecken. Das lasst uns weiter tun - als Gottes Zeugen, als seine Ebenbilder.

Predigt von Superintendent Stefan Berk /Erndtebrück am 27.09.2015 in Müggelheim (stark gekürzte Fassung)

Termine Oktober 2015

GOTTESDIENSTE:

Sonntag	04.10.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	Elternkreis/ Pfn. Schwedusch-Bishara
Sonntag	11.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Schmidt
Sonntag	18.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Schwedusch-Bishara
Sonntag	25.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst	A. Schmidt
Sonntag	01.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Schwedusch-Bishara

GEMEINDEKIRCHENRAT: Dienstag, 06.10., 19:30 Uhr

CHRISTENLEHRE donnerstags, 14:00-15:00 Uhr 1.+2. Klasse
(außer in den Ferien) 15:00-16:00 Uhr 3.+4. Klasse
16:00-17:00 Uhr 5.+6. Klasse jeweils im Dorfklub
Auskunft über unsere Katechetin Frau Behrendt (Tel.: 030 96067962)

KONFIRMANDEN: 8. Klasse mittwochs oder donnerstags, jeweils 17:00 Uhr in Köpenick, Generals-
hof 1a (außer in den Ferien)

JUNGE GEMEINDE: dienstags, 18:30 Uhr, Köpenick, Kirchstraße 4 / Jugendhaus (außer in den
Ferien)

UMWELTKREIS: Dienstag, 20.10., 20:00 Uhr bei Familie Dr. König, Darsteiner Weg 38;

ÖKUMENISCHE FRAUENGRUPPE: Montag, 19.10., 14:30 Uhr im Dorfklub

HAUSKREIS: Donnerstag, 01.10., 18:00 Uhr bei Fam. Maucher, Appelbacher Weg 49

ELTERNKREIS: Montag, 12.10., 20:00 Uhr bei Frau Valverde-Ortiz, Duchrother Str. 5, Vorbereitun-
gen für das Martinsfest

GESPRÄCHSKREIS: Mittwoch, 07.10., 20:00 Uhr, Kirchenempore, „Unsere Zeit und Gottes
Ewigkeit“

SPRECHSTUNDE DER PFARRERIN: dienstags, 17:00 - 19:00 Uhr, Dorfkirche (entfällt am 27.10.)

Urlaub der Pfarrerin vom 23.-30.10.2015. Die Vertretung für Beerdigung und Seelsorge erfahren
Sie unter Tel: 65940593

zu erzählen, was beide Gemeinden oder auch die einzelnen persönlich bewegt.



Erntedank

Das Erntefest ist zwar vorüber, aber das Erntedankfest nach dem Lauf des Kirchenjahres kommt noch.

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott!“

Unter diesem Motto laden wir am 4. Oktober, um 10.00 Uhr zum Familiengottesdienst ein. Wir bitten für den Altar um Erntegaben – auch länger haltbare Lebensmittel, die wir der Aktion „Laib und Seele“ spenden wollen.

Besuch aus Erndtebrück

Vom 25.-27. September konnten wir ein gemeinsames Wochenende mit 16 Gästen aus unserer Partnergemeinde Erndtebrück (Westfalen) verbringen. Am Ankunftsabend war beim Abendessen im Dorfklub von Anfang an eine herzliche Atmosphäre zu spüren. Es gab Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich

Als Thema hatten wir uns für dieses Wochenende das Jahresthema 2015 der Reformationsdekade gewählt: „Bild und Bibel“. Am Samstag dachten wir vormittags in Gesprächsgruppen über Bilder, besonders Glaubensbilder nach, die uns geprägt haben. Das biblische Bilderverbot aus den Zehn Geboten erinnert an die Zwiespältigkeit von Bildern, die nötig, aber zugleich gefährlich sind. Auch der Gottesdienst am Sonntag griff das Thema noch einmal auf. Für den Nachmittag hatten sich unsere Gäste einen Besuch der Mauergedenkstätte an der Bernauer Str. gewünscht. Auch für manche Müggelheimer war es der erste Besuch dort. Bei strahlendem Sonnenschein führte Wolfgang Andrees die Gruppe an den wichtigsten Stationen der Gedenkstätte entlang, machte aufmerksam, wo es Besonderes zu sehen gab und erzählte aus seinem persönlichen Erleben. Fast alle Teilnehmer hatten die Zeit der Mauer miterlebt, waren durch ihre Errichtung von Verwandten, Freunden oder dem Studienplatz getrennt worden und kannten die beklemmende Atmosphäre an den Grenzübergängen. Deshalb löste der Besuch viele Erinnerungen aus, über die auf dem Weg erzählt wurde. Die kirchlichen Partnerschaften zwischen Ost und West haben diese Trennung und die verordneten Feindbilder immer wieder durchbrochen. Für einen schönen Ausklang des Treffens sorgte Familie Rogge mit einer Einladung in ihren

Garten, wo sich alle nach dem Gottesdienst leiblich stärken und bis zum Aufbruch beieinander sein konnten.

Suizid ist nicht die Lösung!

Suizid ist ein schwieriges Thema. Drum redet man auch nicht gern drüber. Dabei haben viele schon mal darüber nachgedacht, sich das Leben zu nehmen. Mehr oder weniger ernsthaft. Zum Glück bleibt es bei den meisten bei den Gedanken.

Aber pro Jahr nehmen sich in Deutschland mehr als 1.000 junge Menschen das Leben. Eine erschreckend hohe Zahl!

Die Berliner Telefonseelsorge hatte einen KreativWettbewerb ausgeschrieben, um darauf aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass es Hilfe gibt, auch wenn die Sorgen noch so drücken und keiner einen versteht.

Die Müggelheim/Köpenicker Junge Gemeinde JUTUM hat sich unter der Anleitung von Simona Behrendt mit dem Thema beschäftigt und zwei Guck-Kisten gestaltet, welche die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Wirklichkeit erfahrbar machen. Für diesen Beitrag erhielt sie im September den 1. Preis in der Kategorie „Spezial“.

Im nächsten Jahr soll es ein Wiedersehen im Kloster Donndorf in Thüringen geben.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Junge Gemeinde zur tollen Platzierung und zum Mut, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.

1. Platz in der Kategorie Spezial: Celina Besmer, Alexander Görisch, Konrad Schön, 17-20 Jahre



Hier kann man in die Kisten hineingucken:
<http://suizid-ist-nicht-die-loesung.de/images/gewinner/2015/special/1.pdf>